



**SEKTION SUDETEN  
des DEUTSCHEN ALPENVEREINS e.V.**

Vereinigte Sektionen Silesia-Troppau. Aussig, Teplitz-Schönau und Saaz

Nr. 3 – Mai 1978

## **Nachrichten für unsere Mitglieder**

---

Liebe Bergkameradin, lieber Bergkamerad !

Im Vorstand haben wir uns vorgenommen, jährlich dreimal die "Nachrichten für unsere Mitglieder" herauszubringen, damit auch wirklich alle über die Vorgänge innerhalb der Sektion Bescheid wissen und so - auch wenn sie nicht direkt am Sektionsleben teilnehmen können - doch wenigstens etwas teilhaben können.

Wenn Sie diese "Nachrichten" erhalten werden, besteht die Sektion Sudeten ein Jahr - eine kurze Spanne eigentlich - eine Zeit innerhalb welcher viel erledigt werden mußte, um aus den vier alten Sektionen eine große und leistungsfähige zu formen. Aus dem Verlauf der Hauptversammlung konnte der Schluß gezogen werden, daß dies gelungen ist.

Die nun vor uns liegende Zeit wird damit ausgefüllt sein, die Sektion in sich zu festigen und durch Hinzugewinnung neuer Mitglieder zu stärken. Ein besonderes Anliegen wird uns die Südetendeutsche Hütte sein. Neben der rein juristischen Eingliederung in die Sektion sind diverse Bauvorhaben in Angriff zu nehmen und zu finanzieren.

Wir danken allen, die mitgeholfen haben, der Sektion Sudeten Leben einzuhauchen und wir bitten darum, auch weiterhin behilflich zu sein, die gesteckten Ziele zu erreichen.

In diesem Sinne grüßen wir Sie mit einem fröhlichen Berg-Heil.

Der Vorstand

### Unsere Hauptversammlung am 18. Februar 1978

Hauptversammlungen sind nun einmal die Marksteine aller Vereine. Sie geben einen zusammenfassenden Rückblick auf das verfllossene Geschäftsjahr und stellen gleichzeitig die Weichen für ein neues Vereins-Jahr. Mit über 30 Teilnehmern war die Hauptversammlung relativ gut besucht und sogar unser Hüttenpächter-Ehepaar - Herr und Frau Hanser - waren trotz nicht gerade günstigen Wetters von Matrei angereist, um die Kontakte auch rein menschlich zu vertiefen. Ein begrüßenswertes Tun.

Studiert man das Protokoll dieser Hauptversammlung, so kommt man zu dem Schluß, daß sich die Sektion ein Jahr nach ihrer Gründung - von einigen unbedeutenden Unebenheiten abgesehen - konsolidiert hat und funktionsfähig ist. Lebhaft wurde die Diskussion, als es um die Belange der Hütte ging und um die in nächster Zeit zu bewältigenden Arbeiten. Die Wasserversorgung und die Abwasserfrage sind schnellstens zu erledigen und in Ordnung zu bringen. Eine Außenmauer weist einen Riß auf und es muß geklärt werden, worin die Ursache für diese Rißbildung zu suchen ist, um sie abstellen zu können. Es wird nun Aufgabe des Vorstandes sein, Kostenvoranschläge einzuholen und Geldmittel freizumachen, um diese Arbeiten durchführen zu können.

Besonders lebhaft wurde die Diskussion, als es um die Frage der Werbung neuer Mitglieder ging. Hier handelt es sich um ein echtes Problem, welches auch von allen Anwesenden als solches erkannt wurde. Die Altersstruktur unserer Sektion zwingt ganz einfach dazu, geeignete Maßnahmen zu finden und dann sofort in Tat umzusetzen. Aus den Reihen der Anwesenden kamen allerhand Vorschläge, die in der Zwischenzeit z.T. schon realisiert wurden; ein weiterer Teil wird vom Vorstand auf seine Durchführbarkeit und Wirksamkeit geprüft werden. Fest steht allerdings eines: Die wirksamste Mitgliederwerbung ist und bleibt die direkte Ansprache und die Entwicklung von alpenvereins-spezifischen Aktivitäten, die auch - und vor allem - für Jugendliche interessant sein müssen. Ich glaube, daß in dieser Richtung Vorschläge kommen sollten und Anregungen erfolgen müssen.

Ein gemütliches Beisammensein ließ dann diese Hauptversammlung ausklingen und wie die Fama zu berichten weiß, daß ein "harter Kern" noch lange Zeit in froher Runde beisammen.

Gö.

### Bergkamerad Franz Fitz - gestorben

Am 22.2.78 verstarb Franz Fitz. Seit 1921 war er Mitglied der Sektion Aussig und lange Jahre auch ihr Vorsitzender. Er war es, der im Frühjahr 1927 mit einem Bergkameraden auf Skiern über die Steiner Alm hinaufstieg in den Sattel zwischen Nussingkogel und Gradetzspitze, um den Platz auszusuchen, auf welchem noch im gleichen Jahr mit dem Bau der Sudetendeutschen Hütte begonnen werden sollte. Damit ist er ein Stück Geschichte unserer Sektion geworden.

Anläßlich des 25-jährigen Jubiläums unserer Hütte am 25.7.1954 hat Hans Fitz ein Gedicht geschrieben, welches ich bei Durchsicht der alten Akten der Sektion Aussig fand. Es sei hier im Gedenken an den verstorbenen Bergkameraden wiedergegeben:

So schaut zurück man wie im Traum  
daß 25 Jahre schon vergangen.  
Man weiß es - doch man faßt es kaum,  
wie damals wir zum Berg gegangen.  
Da war noch fröhlich unser Sang  
und in den Bergen schwand das Sorgen;  
noch ahnte man nichts von dem Klang,  
von jenem Düstern, grauen Morgen,  
der uns aus unserer Heimat trieb  
und das zerbrach, was wir erbauten.

und was wir schon als Kinder schauten.  
Drum gilt die Hütte mehr jetzt als ein Haus,  
das wir noch vor dem Klang der Waffen  
- sie sieht etwas wie Heimat aus -  
in froher Bergesluft geschaffen.  
Und dankbar - trotz der schweren Zeit -  
zieht unser Schritt und unser Sinnen  
in Osttirols Bergeinsamkeit  
und zu den schneebedeckten Zinnen.  
Denn von der Heimat, die wir lieben

Auf seiner letzten Wanderung begleiteten ihn der 1. und der 2. Vorsitzende, sowie sein alter Bergkamerad Dr. Doranth. Frau Dr. Heinemann gab ihm ein Edelweiß mit, welches sie mit ihm zusammen anlässlich der Hütteneinweihung im Jahre 1929 gepflückt hatte.

G8.

### Unsere Mitglieder

Wir trauern um unseren im Januar 1978 verstorbenen Bergkameraden  
Kurt Eckebrecht.

Als neue Mitglieder begrüßen wir in unserer Sektion:

Brigitte Hanser	Matrei/Osttirol	(Hüttenwirtin)
Peter Hanser	Matrei/Osttirol	
Margit Ludwig	8080	Emmering bei Fürstenfeldbruck
Elisabeth Matzke	8000	München 71, Kaltschmiedstr. 3
Franz Svojanovsky	7180	Crailsheim, Dieselstraße 51
Wenzel Korschinsky	3500	Kassel, Hebbelstr. 40
Friedrich Heckel	8131	Pentenried, Birkenallee 32, Dipl.-Ing.

Herr Heckel ist Vorsitzender der Sektion Prag und bekundet mit seinem Beitritt auch zu unserer Sektion die Gemeinsamkeit zwischen Prag und den Grenzlanden.

In unserer Liste der Jubilare ist noch nachzutragen:

Das Jubiläum einer 50-jährigen Mitgliedschaft begehen:

1977:	Walter Fiedler	5451	Thalhausen, Neuer Weg
	Henriette Raschel	8411	Nittendorf, Hochweg 12
	Sophie Schromm	8500	Nürnberg, Hagedornstraße 3
1978:	Marte Burkert	4600	Dortmund 41, Schwerter Str. 201
	Gwynnie Kroha	8000	München 70, Stiftsbogen 74.

Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft blicken zurück:

1978	Walter Schönwälder	7300	Esslingen, Urbanstraße 115
------	--------------------	------	----------------------------

25 Jahre sind mit der Sektion verbunden:

1977	Erika Pittner	8520	Erlangen, Gebbertstraße 160
------	---------------	------	-----------------------------

### Hauptversammlung des Vereins Sudetendeutsche Hütte

Der Vorsitzende, BK. Schicht lud zum 18.2.78 für 14.30 Uhr auf die Esslinger Burg ein. Schon aus der Einladung war zu ersehen, daß neben den nun einmal notwendigen Regularien die Überleitung des Vereins Sudetendeutsche Hütte in die Sektion Sudeten im Vordergrund aller Themen stand. Bei dieser Diskussion stellte sich sehr schnell heraus, daß es gar nicht so einfach ist, Besitz - und das ist die Hütte - zu übertragen. Juristische und steuerrechtliche Gesichtspunkte sind zu berücksichtigen und ohne irgendwelche Winkelzüge machen zu wollen, muß man doch darauf bedacht sein, alle rechtlichen Vorteile zu wahren, um die Sektion finanziell so wenig wie nur möglich zu belasten.

In seiner Einladung betont der Vorsitzende, daß der Verein Sudetendeutsche Hütte die einzige Verbindung darstellte, die die AV-Sektionen miteinander hatten. Mit seiner Auflösung und Überführung in die Sektion Sudeten darf nicht gleichzeitig die Arbeitsgemeinschaft enden - das gemeinsame Hüttendach nicht abgerissen werden.

G8.

## Unser Kassenwart berichtet:

Der Eingang an Mitgliedsbeiträgen war bisher recht erfreulich - es zahlten ca. 120 Mitglieder DM 3.103,--, von ca. 260 Mitgliedern gingen durch Bankeinzug DM 7.037,-- ein. Es fehlen aber noch ca. 70 Beiträge, obwohl wir inzwischen schon zwei Raten an den DAV abführen mußten.

An Spenden für die Sudetendeutsche Hütte konnten im 1. Quartal 1978 DM 3.187,-- verbucht werden. Es spendeten:

Hildegard Meixner	DM	1.000,--	Oskar u. Margarete Schefter	DM	50,--
Irmtraud Böhm	DM	1.000,--	Josef Wagner	DM	30,--
Emil und Grete Frisch	DM	100,--	Klaus D. Svojanovsky	DM	100,--
Kurt u. Gerda Göttinger	DM	50,--	Reinhold Will	DM	20,--
Germana Klenner	DM	14,--	Verein Sudetend. Hütte	DM	50,--
Luise Pauler	DM	25,--	Dr. Othmar Petzel	DM	20,-- *)
Gerta Pretzlik	DM	30,--	Frau Dr. Heinemann	DM	100,-- *)
Hans Hanel	DM	9,--	Paul Drescher	DM	20,-- *)
Josef Wessely	DM	100,--	Dr. Karl und Lisa Doranth	DM	60,-- *)
Paul Drescher	DM	20,--	Kurt und Gerda Göttinger	DM	30,-- *)
Frau Dr. Hemberger-Müller	DM	24,--	Hutsammlung bei der Hauptvers.	DM	135,--
Frau Dr. Heinemann	DM	100,--	Frau Dr. Heinemann	DM	100,--

\*) Kranzablöse-Spende für EK Fitz.

Den Spendern sei herzlicher Dank gesagt, denn ohne Spenden wird es uns nicht möglich sein, die auf der Hütte notwendigen Baumaßnahmen durchzuführen.

Auf Wunsch können Spender auch gerne ungenannt bleiben.

Erlauben Sie dem Kassenwart, die Bitte auszusprechen, die noch fehlenden Jahresbeiträge möglichst bald auf das Girokonto Nr. 4839.1977 bei der Kreissparkasse Kirchheim/Teck BLZ 612 510 31 oder auf das Postscheckkonto 6797-808 beim Postscheckamt München zu überweisen.

Füllen Sie doch bitte bei dieser Gelegenheit auch den Übernahmebeleg für die EDV und zur Erleichterung der künftigen Beitragszahlungen für alle Beteiligten und die Einzugs-ermächtigung mit aus. Vorstand und Kassenwart danken Ihnen schon heute dafür.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß inzwischen Schätzungen über die finanzielle Höhe der durchzuführenden Baumaßnahmen im Hüttenbereich erfolgten. Wir werden davon ausgehen müssen, daß ca. DM 30.000 aufzubringen sein werden. Der Spendenfreudigkeit sind also keine Grenzen gesetzt.

## Aus der Verwaltung

### Unsere Mitglieder - Kategorien


Mit der Übernahme in die EDV - Datei gingen Ihnen erstmalig die Mitgliedsmarken 1978 mit einem Aufdruck zu, der neben der Mitglieder-Gruppe (A, B, oder C) auch die Nummer der Mitgliedskategorien enthält. Danach folgt die Sektionsnummer ( 295 ) und die einer regionalen Unterteilung sowie Ihre vierstellige persönliche Mitglieds-Nummer.

Es wurde nun angeregt, die Mitgliedskategorien hier näher zu erläutern, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre persönliche Einstufung zu prüfen. Bitte schreiben Sie uns umgehend, wenn Sie, nicht in der richtigen Kategorie geführt werden.

Normaler Mitgliedsbeitrag:			
- für Einzelmitglieder (A-Mitglied)	Kat. 10		z.Zt. DM 36,--
Ermäßigter Mitgliedsbeitrag: (B-Mitglied)			z.Zt. DM 18,--
- für die Ehefrau eines A-Mitglieds	Kat. 20		
Auf Antrag auch:			
- für in Schul- oder Berufsausbildung stehende Mitglieder vom 26. bis 28. Lebensjahr	Kat. 21		
- für A-Mitglieder, die 3 und mehr Angehörige im DAV haben, wobei Kinderbeitrag bezahlende nicht zu berücksichtigen sind.	Kat. 22		
- für A-Mitglieder, die über 65 Jahre alt sind und dem DAV mehr als 20 Jahre angehören	Kat. 23		
- Angehörige der Bergwacht (Nachweis jährlich erforderlich)	Kat. 24		
Ermäßigter Mitgliedsbeitrag: (C-Mitglied)			z.Zt. DM 6,--
- Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied einer anderen Sektion angehören	Kat. 30		
Beitragsfrei können Mitglieder geführt werden, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören.			
Für die Jugend ist vorgesehen:			
- zwischen dem 19. und 25. Lebensjahr (Junioren)	Kat. 40		z.Zt. DM 18,--
- zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr (Jugendbergsteiger)	Kat. 50		z.Zt. DM 6,--
- zwischen dem 11. und 14. Lebensjahr (Jugendbergsteiger)	Kat. 51		z.Zt. DM 6,--
- bis zum 10. Lebensjahr	Kat. 60		z.Zt. DM 1,--.

#### Einklebestreifen für Ihren DAV - Ausweis

Um das Ausstellen neuer DAV-Ausweise der Sektion Sudeten zu vermeiden, finden Sie beiliegend einen selbstklebenden Einklebestreifen, den Sie bitte deckend über den Namen Ihrer bisherigen Sektion in Ihren Ausweis nach folgendem Beispiel einkleben:

Mitglieds-Nr.	Mitglied seit:
Sudeten, Vereinigte Sektionen Silesia-Troppau, Aussig, Teplitz-Schönau und Saaz	1965
Sektion: SLZ ESSLINGEN a.N.	
Gültig für:	
	
geboren am Juni 1956	
Der Vorstand: <i>J. Winkler</i>	

## Aus unserer Tourenaktivität

Unsere "kombinierte" Ausfahrt in den Pfälzer Wald hat mit 36 Teilnehmer ein erfreulich großes Echo gefunden. Es zeigte sich, daß bei guter Planung und Abstimmung mit tagsüber getrennter Bergsteiger- und Wandergruppe ein sehr harmonischer Verlauf erreichbar ist, wo jeder - die Familie und der kletternde Vater - seine Erfüllung findet. Diese Fahrt wird uns Ansporn sein, weitere dieser Art, auch im Hochgebirge, folgen zu lassen.

Mit dieser Teilnehmerzahl rückt die Möglichkeit näher, wieder mit einem Omnibus weiter entfernte Ziele anzuern zu können. Wir werden uns im Tourenausschuß damit zu beschäftigen haben und Kosten und Wirtschaftlichkeit prüfen. Ein leidiges Problem ist allerdings die rechtzeitige Anmeldung. Bei allen dieses Jahr durchgeführten Fahrten hat sich nur die Hälfte der später teilnehmenden rechtzeitig angemeldet. So ist es für uns nahezu unmöglich, Quartierbestellungen, Ablaufplanung, Fahrtmöglichkeit usw. mit der erforderlichen Sicherheit durchzuführen. Wir möchten alle dringend bitten, uns mit der rechtzeitigen Anmeldung zu helfen.

Unser Ausbildungsprogramm hat mit 2 Wochenenden im vergangenen Winter seinen Anfang genommen. Es war nicht alles so, wie wir es uns vorstellen. Fast nicht lösbar ist, hierfür eine geeignete Unterkunft zu finden, die uns über das Wochenende aufnehmen kann. Bei Schneelage sind alle Hütten auf der Alb überfüllt. Leider hat die Bergwacht für die im Mai vorgesehene Bergrettungsausbildung abgesagt. Wir werden im kommenden Herbst diese Schulungswochenenden wieder aufnehmen und hoffen, wenigstens einiges besser zu lösen.

Bei unserer Skiausfahrt zeigte es sich, daß nur wenige Teilnehmer über eine gute Tourenausrüstung verfügen. Beim Aufstieg auf den Großen Daumen und Abfahrt ins Hintersteiner Tal in strahlender Sonne und guten Schneebedingungen kam man so richtig auf den Geschmack des Tourenlaufs. Gleichzeitig waren eine ganze Reihe von Sektionstouren mit 50 und mehr Teilnehmer unterwegs. Wir können nur empfehlen, mitzumachen. Wir beraten gerne bei der Auswahl einer zweckmäßigen Ausrüstung. Die Fahrt "Nagelfluhkette" fiel leider dem schlechten Wetter zum Opfer.

In einer Diskussion unter den Aktiven gab es noch ein Thema: Kostenbeteiligung bei Mitnahme im PKW. Nun, die Sektion möchte hierzu keine Empfehlung geben. Dies sollte immer zwischen den Partnern ausgehandelt werden. In der Diskussion schälte sich heraus, daß ein Betrag von DM -,20 pro gefahrenen km - unabhängig vom Typ des Wagens - geteilt durch die Anzahl der Insassen eine für Fahrer und Mitfahrer annehmbare Verrechnungsweise sein könnte.

## Unsere kommenden Führungstouren

Der Bergsommer 1978 steht vor der Tür. Wir haben uns vier Touren vorgenommen, die möglichst viele Bergkameraden vereinen sollen. Also "mitmachen" kann man nur allen zurufen!

### Wochenende in der Tannheimer Gruppe: 2. bis 4. Juni

Für Wanderer und Bergsteiger!

Wir treffen uns am Freitag, 2.6., abends am Gimpelhaus (1720 m); für Nachzügler, für die, die freitags noch nicht starten können, Samstag 12 Uhr am Gimpelhaus. Fahrgemeinschaften sollen sich zwanglos zusammenfinden. Aufstieg von Nesselwängle etwa 1 1/2 Stunden. Vom Gimpelhaus sind Wanderungen zum Gimpel (2176 m), etwa 2 Std., und Kellespitze (2247 m), etwa 2 1/2 Std., vorgesehen.

Die Bergsteiger haben den Gimpelwestgrat (III +), Gimpelstüdwand (IV) und Rote Flüh-Südwest-Wand (IV - V) vor.

Nähere Kontakte über R. Neverla, Bulkesweg 36, 7312 Kirchheim/Teck, Tel. 07021/59934.

#### Hochgebirgsfahrt in die Ötztaler: 21. bis 24. Juli

An dieser Fahrt können alle teilnehmen, die, die im Tal bleiben wollen, die, die in Hochregionen wandern und jene, die interessant bergsteigen wollen!

Gemeinsame Fahrt ab Kirchheim, bei genügender Beteiligung auch mit einem Omnibus, Freitag, 21. Juli, 5.00 Uhr, Hotel Henzler. Treffpunkt für Teilnehmer mit anderen Startorten: gegen 11 Uhr in Vent (1896 m). Gemeinsamer Aufstieg auf die Martin-Busch-Hütte auf Samoar (2470) etwa 2 3/4 Std.

Für Wanderer: Similaun (3606 m) auf dem Normalweg, etwa 4 Std., evtl. Kreuzspitze (3457) etwa 3 Std.

Für Bergsteiger: Mutmal-Kamm (IV) und Hintere Schwärze (III) als kombinierte Fels-Eis-Tour; Übungen im Eis und Firn.

Für Talwanderer: Spaziergänge im Hüttenbereich.

Nähere Kontakte über R. Neverla, Bulkesweg 36, 7312 Kirchheim/Teck, Tel. 07021/59934.

#### Jeder einmal im Jahr: Sudetendeutsche Hütte

Treffen auf unserer Hütte: 12. bis 14 August

Die Anreise soll ganz zwanglos sein: für die Eiligen: Fahrt Matri - Hinterburg - Glanz. Aufstieg über die Edelweißwiesen und Äußere Steineralm (3 Std.). Für Genußwanderer: Kals - Großdorf, Sessellift "Glocknerblick" und Sudetend. Höhenweg (3 1/2 Std.), für festere Wanderer: Rudolphshütte - Silesiaweg (5 Std.).

Von der Hütte: je nach "Lust und Laune": Nussingkogel (III), Gradetzspitze (II). (Nur für jene, die schon oben waren: es muß nicht immer die Muntanitz sein!)

Und am Abend wollen wir uns bei Frau Hanser und beim Roten zusammenfinden.

Kontakte über Walther Nimmrichter, Föhrenweg 23, 7300 Esslingen, Tel. 0711/373035.

#### Hochgebirgsfahrt in die Lechtaler: 8. bis 10. September

Zum Abschluß eine klassische Herbstfahrt für Wanderer und Bergsteiger!

Treffpunkt ist die Memminger Hütte (2242 m), Freitag, 8. September, gegen Abend. Die Anfahrt kann über Reutte - Bach - Madauer-Parzeier Tal bis zum Schoberplatz erfolgen (Gepäckaufzug). Aufstieg 2 1/2 Std.

Tour: Spiehlerweg - Patrolscharte - Parzeierspitze (3040 m) 4 Std. (II); für Wanderer: Seeköpfe (2717 m) 2 Std. und Oberalm spitze (2658 m) 2 Std; eventuell auch gemeinsame Wanderung zur Grießlscharte, Freispitze (III) und Grießlspitze zum Abschluß.

Kontakte über K. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 6940 Weinheim, Tel. 06201/53781.

### Neuer Stammtisch in Kirchheim/Teck

Eine frohe Runde fand sich auch hier zusammen - bei diesem ersten Stammtisch in Kirchheim/Teck. Der 1. und der 2. Vorsitzende benützten die Gelegenheit, auch diesen Mitgliederkreis mit den Belangen der Sektion vertraut zu machen und zum Mitdenken und zur Mitarbeit zu gewinnen. Auch hier entwickelte sich die Diskussion in Richtung der Gewinnung von jungen Mitgliedern und die Gespräche liefen in der gleichen Richtung wie bei der Hauptversammlung.

Dieser Kirchheimer Stammtisch hat sich als eine gute und notwendige Institution erwiesen und es ist zu hoffen, daß er weiter ausgebaut werden kann, um innerhalb der Sektion ein pulsierender Bestandteil zu sein.

Man kam überein, daß dieser Stammtisch am 3. Freitag jeden Monats in der Gaststätte "Glocke" (Nebenzimmer) in Kirchheim, Dreikönigstraße 2, fortan stattfinden wird. Für den Stuttgarter Raum bleibt es bei dem Stammtisch am 1. Freitag jeden Monats beim "Flurwirt", Stuttgart-Bad Cannstatt, Flurstraße.

Gö.

### Neuer Stammtisch in München

Wir wollen auch in München einen Stammtisch in's Leben rufen um unseren Mitgliedern im Großraum München die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens zu geben, in freundschaftlichem Gespräch und geselligem Beisammensein Kontakte zu knüpfen, Bergfahrten zu planen und Rückschau auf Erlebtes in den Bergen zu halten.

Da die mit uns befreundete heimatliche Sektion Prag des DAV schon seit vielen Jahren in München einen Stammtisch unterhält und der 1. Vorsitzende der Sektion Prag, Herr Dipl. Ing. Heckl, auch Mitglied der Sektion Sudeten ist, wollen wir zunächst als Sektion Sudeten und Gäste der Sektion Prag an deren Stammtisch teilnehmen, wozu wir vom 1. Vorsitzenden der Sektion Prag herzlich eingeladen sind. Mit Rücksicht auf die vielen Feiertage im Mai wollen wir unseren Stammtisch am 23.5. aus der Taufe heben und uns im Bürgerbräukeller in München, Rosenheimerstraße 29, ab 19 Uhr treffen, wahlweise in der Gaststube, Nebenzimmer/Parterre, oder, bei schönem Wetter, im Garten. Der Bürgerbräukeller hat direkten S-Bahn-Anschluß (Hauptbahnhof-Ostbahnhof). Alle weiteren Zusammenkünfte sollen dann jeweils am 1. Dienstag eines jeden Kalendermonats stattfinden, also am 6.6., 4.7. usw. Zu diesem Stammtisch sind alle Mitglieder vom Vorstand der Sektion herzlichst eingeladen und wir hoffen und wünschen, daß wir viele Mitglieder bei unserem Stammtisch begrüßen können.

Beim 1. Stammtisch wird die Sektion durch den 3. Vorsitzenden, Herrn Will, sowie Herrn Thiele jun. vertreten sein. Telefonisch sind die vorgenannten Herren wie folgt zu erreichen:

08171/3376 Herr Will, privat  
089/72732872 Herr Will, Büro  
089/194356 Herr Thiele jun.

Die Mitglieder der Sektion Sudeten sind außerdem eingeladen, an den Sektionstouren der Sektion Prag teilzunehmen. Die Ausschreibung dieser Touren erfolgt in der Presse unter der Rubrik "Alpenvereine" und zwar an folgenden Tagen:

Dienstag im "Münchner Merkur", Lokalteil,  
Freitag im "Münchner Stadtanzeiger",  
Beilage der "Süddeutschen Zeitung".



## Von unseren Führungstouren (Berichte)

### Skiausfahrt Nebelhorn - Großer Daumen

13 fuhren los: wenn das nicht gut geht? Der Wetterbericht war wie so oft: vielversprechend, Wolkenobergrenze bei 1200 bis 1500 m. Gegen 9 Uhr waren wir dann in Obersdorf, in einer milchigen Suppe. An der Seilbahn war zu erfahren, vielleicht kommt die Sonne doch noch durch. Also ging es aufwärts, im noch leeren Edmund-Probst-Haus wurde Quartier gemacht und den ganzen Tag im Nebel herumgestochert, aber skifahren konnte man halt doch; gemütlich wurde es am Abend und mit den Lawinen-Piepsen, die kennenzulernen waren, konnte ja niemand verloren gehen. Der Wetterbericht: verheerend - aber morgens: strahlendes Blau!!!

Fünf zogen mit Fellen los, vom Koblat, am Wengenkopf entlang, in herrlicher Rundschau die winterliche Bergwelt genießend, um am Großen Daumen noch ein Plätzchen zu finden. Strömt herbei ihr Völkerscharen - kaum zu glauben, wie viele Tourenläufer es gibt - bei strahlender Sonne. Die Abfahrt brachte jede Art von Schnee, Pulver im Schatten, Firn an einigen Sonnenstellen, aber dazwischen wars schwer. Sonnenrast auf der Käseralm und Durstlöschen am Giebelhaus, vollgestopfter Bus, Renate mit bereitem Wagen in Hinterstein und gemeinsamer Abschluß im Wohnwagen in Sonthofen - ein herrliches Skiwochenende!

Nim.

### Frühjahresausfahrt an die Enz

25 Wanderfreudige zwischen 3 und 70 trafen sich am 11. März 1978 am Ortseingang von Roßwag zu einer Wanderung an der Enz. Der Wettergott hatte es nicht allzu gut mit uns gemeint, es blies ein kalter Wind. Durch Roßwag durch, ging es später zwischen Feldern an die Enz nach Mühlhausen. Der Regen, der uns die Kapuzen aufsetzen und Schirme aufspannen ließ, war bald vorbei. Durch Mühlhausen, zwischen Krokus- und Schneeglöckchengärten, führte uns der Weg zum Kamertenberg, dem eigentlichen Höhepunkt unserer Ausfahrt: wir hatten blühende Kuhschellen erwartet! das kalte Wetter jedoch ließ sie nur ganz verschämt ihre Köpfchen aus der Erde stecken. In einem Steinbruch wurde Mittag gemacht: es wurden Würste gebraten, Brote verzehrt, die Jugend kletterte im Steinbruch herum und nach kurzer Rast ging es weiter durch Lomersheim und auf einem bequemen Waldweg an der Enz zurück nach Roßwag. Die ganz Unentwegten legten noch eine kleine Sonder-tour ein und am Nachmittag trafen sich alle zu einem guten Vesper und einem Viertele vom Faß im "Lamm".

Es gab noch Gelegenheit zum Erzählen, ehe man sich auf den Heimweg machte. Die Teilnehmer waren aus dem Raum Stuttgart, Kirchheim und Karlsruhe angereist.

R. Nim.

### In den Felsengärten des Battert (18.3.1978)

Sieben Mann fuhren um 6.30 Uhr von Kirchheim/Teck los: Dietmar I, Dietmar II, Harry, Horst, Rudi, Walter und Wilfried. In Hohenheim kamen Adolf und Heinz mit einem Gast hinzu.

Es war kühl und der Himmel mit Wolken schwer verhangen. Die Stimmung im Bus war trotzdem froh und ausgelassen. Als wir auf der Autobahn in die Gegend von Pforzheim kamen, fing ein dichtes Schneetreiben an. Die Stimmung sank merklich ab. Wir trösteten uns in der Hoffnung, daß das Rheintal viel wärmer sei als der Schwarzwald. Die Hoffnung trog, denn im Rheintal war es nicht viel besser. Je höher wir dann die Steige nach Ebersteinburg hinauffuhren, umso weißer wurde die Landschaft. Beim Parkplatz Battert war die Schneedecke geschlossen. Unsere Gruppe war eine Stunde früher als vereinbart angekommen und wir machten

uns gleich auf den Weg zu den Felsen. Sie waren naß, voll Schnee und z.T. vereist. Die Stimmung sank auf den Nullpunkt. Um 8.30 Uhr trafen Klaus und Martha ein. Inzwischen kam auch noch Eckart, der auch nicht sehr begeistert war von dem miesen Wetter. Zufällig traf noch so ein Verrückter - ein junger Bergsteiger aus Baden-Oos - ein, der sich umsehen wollte, ob er klettern könnte. Was tun? Wieder nach Hause fahren? Klaus und Martha entschlossen sich dazu, die Übrigen blieben, um sich die Führen wenigstens von unten anzusehen und hoffend, daß vielleicht die eine oder andere doch noch gemacht werden könne. Der junge Badener war uns ein kundiger Führer. Oben, an der Hütte der "Bergwacht Schwarzwald" an einer 5 m hohen Wand zeigte er uns eine Vier Führe - eine beliebte Übungswand für Extreme. Das wollten dann einige von uns doch genauer wissen. Mit ihren klammen Fingern kamen sie jedoch nicht sehr hoch hinauf. Da begann Eckart dann oben an einem meterdicken Baum eine Standsicherung zu bauen. Walter packte die Ungeduld - er stieg ohne Sicherung in die Wand, überwand einen äußerst griffarmen Überhang - den schwierigsten Teil - doch dann knapp unterhalb des Ausstieges ging es mit den klammen, gefühllosen Fingern nicht mehr. Da oben die Standsicherung noch nicht fertig war, mußte er in der mißlichen Lage ausharren bis das rettende Seil ihn befreite. Anschließend stiegen wir wieder zum unteren Weg hinunter. Der Badener meinte, daß die Bismarckverschneidung (III+) schon zu machen wäre, da sie geschützt liegt und wahrscheinlich nicht verschneit ist. Zwei Zweierseilschaften stiegen hindurch. Nach ihren Aussagen froren sie z.T. fürchterlich. Die anderen sahen zu, traten von einem Fuß auf den anderen und vergruben die Hände in den Hosentaschen. Der Badener führte uns dann weiter zur Disgratia-Südwestverschneidung (IV-). Mit Leichtigkeit stieg er trotz einiger vereister Stellen die Führe hoch und 5 Kameraden von uns - einer nach dem anderen - hinterdrein. Mittlerweile besserte sich das Wetter. Zeitweise kam sogar die Sonne durch. Wir waren erstaunt, wie schnell der Schnee wegschmolz und die Felsen frei wurden. Obwohl der steife Wind noch eisig kalt war, kam jetzt Leben in die Gruppe. Um nicht allzulange anstehen zu müssen, verteilten wir uns auf verschiedene Führen: Bismarckgrat (III), Villnößer Nadel Sudwand (III), Schmittkamin in der Frühstückswand (III+), und die Predigtstuhl Sudwestwand (II-III), wo auch die weniger Geübten zu ihrem Erfolgserlebnis kamen.

Mit dem besseren Wetter kamen auch die einheimischen Kletterer in Scharen und wir hatten eine Ahnung, wie es in diesem schönen Klettergebiet bei gutem Wetter zugeht.

In einer Gaststätte in Ebersteinburg bei einem Glas Wein zogen wir Bilanz des doch noch recht gelungenen Tages. Wichtig war für uns die Erkenntnis, wie schnell bei kalter Witterung, Schnee und Vereisung des Felsens die Leistungsfähigkeit ohne entsprechend warme Kleidung abnimmt. Mit Wollstutzen am Handgelenk waren hier einige einheimische Kletterer doch sehr zweckmäßig geschützt.

R.Nev.

#### Wochenende in der Pfalz

Bereits Samstag vormittag um 10 Uhr trafen sich die ersten Kletter- und Wanderfreunde am Gasthaus "Reichenbach". Dieses liegt am Eingang zum Bärenbrunner Tal, einer Gegend, die bei einigen Erinnerungen an die Herbstaufahrt des vergangenen Jahres weckte.

Während die vier Wanderdamen nach Dahn fuhren und von dort eine erlebnisreiche Wanderung (Schafwolle) über Napoleonsfels und Reinighof nach Bruchweiler zum Retschelfels machten, begaben sich die acht Kletterer zum Eckfels bei Basenberg, der zum Einklettern gerade recht kam. Er ist nicht hoch (12 m) und bietet mit seinem Normalweg (III-) die Ostkante empor einen kurzweiligen Weg. Der kleine Überhang im unteren Teil und die plattige Struktur am Ausstieg bot für diejenigen, die noch nicht in der Pfalz geklettert waren gute Gelegenheit, sich mit dem Sandstein vertraut zu machen. Schließlich waren wir alle oben und hatten als Gruppe somit einen ersten schönen Erfolg, ja, zweien von uns gelang sogar das Juliwandel (IV+). Weiter ging es dann zum Massiv des Retschelfels, einem großen Felsrücken, der be-

sonders für die schärfere Richtung sehr viele Routen bietet. Wir "begnügten" uns mit dem Normalweg auf den linken Doppelgipfel (II) und den Hauptgipfel (III). Dieser Weg bot viel Abwechslung, denn er beginnt mit einem interessanten schmalen Grat bis zum ersten Standplatz, eine alpin anmutende Angelegenheit. Bei diesem Standplatz mündet auch der Südriss (IV), der viere von uns keine Ruhe ließ, bis er bezwungen war. Der Rest des Weges ist dann eine senkrechte Wandstufe, die es noch in sich hatte.

So gab es viele Erlebnisse zu berichten, als sich die ganze Gruppe gegen Abend im Wanderheim "Dicke Eiche" traf. Der Pfälzer Wein war sicher mit schuld daran, daß manche Erzählung spannender und manche Diskussion lauter wurde. Trotzdem waren an diesem Abend zwei und am nächsten Morgen noch drei Kameraden motiviert genug, den naheliegenden Stephansturm (Westgrat, III und Normalweg, II) zu erklimmen.

Nach teilweise beengter Nacht (bei 17 Anmeldungen und vorsichtshalber 23 Reservierungen waren wir 30!) und einem kräftigenden Frühstück ging es an die "Tagesarbeit". BK Gerhard H. hat die große Wanderung im Folgenden beschrieben, so daß hier nur die Kletterei erwähnt sein soll.

Zwölf Seelen brachen am Parkplatz auf, schwitzten 10 min. durch den Wald, erklimmen den Vorbau des Haselstein und standen staunend vor der Ostkante, dem Normalweg (II+). Eine Kante mit zwei Bäumen und oben einer weit vorspringenden Platte. von unten sah das gar nicht nach II+ aus! Doch es zeigte sich, daß überall die "entscheidenden" Griffe und Tritte da waren, so daß im Laufe dieses Tages jeder von uns zwölfen mindestens einmal auf dem Gipfel war. Der Haselstein war ausgesucht worden, weil von seinem Vorbau aus ein Band in die Südwand führt, die einige mittelschwere Anstiege bietet. Diese Möglichkeiten wurden auch gern ausgenutzt. Besondere Vorliebe fand sich für den Abseilriß (III+) und den Birkenweg (III), der in einer langen Schleife durch die Südwand leitet. Walter glückte die Westgratverschneidung (V+) und Adolf und Dieter wissen vom westl. Südriss (III) zu berichten, daß es im Klettergarten manchmal mehr Dornen als Griffe gibt!

Nachmittags gingen sechs Kameraden noch zum danebenliegenden Kochelstein, um sich einen "echten I+" mit einer herrlichen Rundschau vom Gipfel belohnen zu lassen. Hier gab es für zwei Eifrige auch noch die Möglichkeit, den Nordriss (III) zu bewältigen, bevor sich Wanderer und Kletterer in Darstein zum Schlußtrunk trafen.

Hier noch einige interessante Zahlen:

Mit allen "Nachgereisten" waren wir 36 und 2 Gäste. Davon waren insgesamt 13 zum Klettern gekommen, der Älteste davon zählte 66, der Jüngste 15 Jahre. Insgesamt gesehen eine gute Teilnehmerzahl, die sicher auch durch das hervorragende Wetter begünstigt wurde.

PS: Über das, was nachher im Gasthaus Krone die ausgedörrten Kehlen hinunterrann, wurde natürlich keine Statistik geführt!

K.S.

#### Und die Wandergruppe:

Am Sonntagmorgen verließen die Teilnehmer der Wochenendausfahrt das Wanderheim des Pfälzerwald-Verein e.V. Hauenstein "Dicke Eiche" und wanderten das Stephanstal hinaus zum Parkplatz in Hauenstein. Hier trennten wir uns in zwei Gruppen. Die Kletterer zog es zum Haselstein bei Darstein. Die Wanderer fuhren nach Nothweiler an der Grenze zum Elsaß. Unter Führung von Martha wanderten wir im schattigen Wald hinauf zur Wegelnburg. Sie liegt 570 m hoch, wurde um 1200 erbaut und 1679 von den Franzosen zerstört. Die Wegelnburg ist die höchstgelegene Ruine der Pfalz, mit schönen Ausblicken. Der weitere Weg führte uns auf der anderen Bergseite hinab zur Bundesgrenze mit dem Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstein (mit fehlender Inschrifttafel). Hier steht auch noch ein alter Grenzstein, der an vergangene Zeiten erinnert. Nach einer Rast stiegen wir hinauf zur Ruine Hohen-

mit König Rudolf von Habsburg gegen Ottokar von Böhmen. Der letzte Vertreter der Hohenburger, Richard, wurde wegen schändlicher Vergehen 1482 in Zürich hingerichtet. Dann kam die Burg an die mit den Hohenburgern verschwägerten Grafen von Sickingen und wurde anlässlich des Kesseltreibens gegen den tapferen Franz von Sickingen nach dessen Tode 1523 auf seiner Burg Landstuhl in der Pfalz, fast kampflös genommen und zerstört. Von den Söhnen Sickingens später im Renaissancestil wieder aufgebaut, kam sie wegen Wegzug dieser Familie in Verfall und wurde 1680 von den Franzosen vollends zerstört. Die Ruine ist sehr eindrucksvoll. Die Anlage stellt ein Fünfeck dar, dessen Ecken zum Teil durch Türme verstärkt sind. Beachtlich sind die schön gearbeiteten Toreinfassungen. In den Felsen auf dem die Burg steht, sind einige Galerien eingehauen. Vom Bergfried hat man eine umfassende Aussicht, besonders zum Pfälzer Bergland.

Nach der Besichtigung zogen wir weiter zur Ruine Löwenstein. Sie liegt fast auf gleicher Höhe und in Rufweite der Hohenburg. Nach dem Aussterben der Herren von Löwenstein ging die Burg an die Fleckensteiner, dann an Rudolf von Habsburg und nacheinander an die Ochsensteiner, Hohenburger und Landenberger. Im 14. Jahrhundert wurde sie durch Hans von Bitsch, genannt Albe, zu einem Raubnest. 1386 wurde die Burg von Johann v. Lichtenberg und die Straßburger eingenommen und zerstört. Nach Wiederaufbau diente sie als Verstärkung der Hohenburg. Der letzte Burgherr, der Raubritter Linkenschmied ist zu einer volkstümlichen Sagengestalt geworden (Ballade von L. Uhland).

Er täuschte seine Verfolger, indem er die Pferde links, d.h. umgekehrt beschlagen ließ. Davon erhielt er seinen Namen.

Unser nächstes Ziel, die Ruine Fleckenstein, konnten wir bereits sehen. Über einen felsigen Bergrücken stiegen wir hinab zur Straße, die vom Sauerbachtal heraufführt. Der Fleckenstein (350 m) war die bedeutendste und kühnste Burg in der Umgebung. Die Familie der Herren von Fleckenstein wird erstmals 1129 in einer Urkunde erwähnt. Die Burg ging zur Stauferzeit als Reichslehen an die Grafen von Fleckenstein. Das Geschlecht war eines der mächtigsten im Elsaß. Es stellte wiederholt den kaiserlichen Statthalter. Die Besitzungen reichten bis zum Rhein. Die Burg galt als uneinnehmbar. Sie überstand den 30-jährigen Krieg. 1680 wurde sie kampflös genommen und auf Befehl Ludwigs XIV. mit zahlreichen anderen Burgen der Nordvogesen zerstört. Seit dieser Zeit blieb die Burg eine Ruine. Der Burggraben ist heute zugeschüttet. Durch Trümmer ist der Burghügel verbreitert. Auf dem ehemals senkrecht aufragenden Felsen von 43 m Höhe, 50 m Länge und 8 m Breite war die Burg erbaut und zum Teil in den Fels hineingehauen. Man durchschreitet viele Treppen, Gänge, Säle und Kammern. Es war für die damalige Zeit eine technische Leistung. Dem Vogesenclub ist es zu verdanken, daß diese prächtige Burganlage wieder allen Freunden der Natur und der Geschichte zugänglich gemacht wurde. Es hat viel Einsatz gekostet. Beeindruckt zogen wir hinüber zum Gimbelhof, wo eine Kaffeepause eingelegt wurde. Es herrschte großer Rummel, so daß der Weiterweg durch Wald und Wiesen zurück nach Nothweiler wieder einen ruhigen Ausgleich brachte. Von hier fahren wir über Niederschlettenbach, Erlenbach mit der Burg Berwartstein, Vorderweidenthal bis Darstein.

Mit der Klettergruppe, die wohlbehalten mit uns im Dorf eintraf, beschlossen wir gemeinsam im Gasthaus Krone die beiden Tage. Der Dank galt Martha und Klaus für die Vorbereitung und Leitung der Ausfahrt. Bestimmt gibt es ein Wiedersehen in der Pfalz.

G.H.

Anmeldung zu Fahrten der DAV-Sektion "Sudeten"

Ich habe Interesse, an folgenden Fahrten Ihres Programms teilzunehmen und melde voraussichtlich an für

2. bis 4. Juni:	Tannheimer Gruppe:	.... Pers.,	... Bett	... Lager
21. bis 24. Juli:	Similaun-Öztaler:	.... Pers.,	... Bett	... Lager
12. bis 14. Aug.:	Sudetend. Hütte:	.... Pers.,	... Bett	... Lager
8. bis 10. Sept.:	Parseier Spitze, Lechtaler :	.... Pers.,	... Bett	... Lager

Anschrift: (In Blockschrift)

Name .....

Straße .....

Ort .....

Tel.Nr. ....

.....

.....

Datum

Unterschrift

Diese Anmeldung soll uns über die voraussichtliche Teilnehmerzahl orientieren. Erfolgt bis spätestens 4 Wochen vor der jeweiligen Tour keine weitere Nachricht, so wird sie als verbindlich betrachtet.

Bitte zurücksenden bis spätestens 31.5.1978 an Walther Nimmrichter, Föhrenweg 23, 7300 Esslingen, Tel. 0711/373035.